

**„Initiative: Stark am Standort Bayern!  
Standortvorteile erkennen und nutzen – Erschließung neuer  
Industriepotenziale.“**

**Informationsveranstaltung am 21. Januar 2009 im Tagungs- und  
Veranstaltungszentrum KuK in Schönberg**

**Begrüßung:** durch den 1. Bürgermeister des Marktes Schönberg,  
Peter Siegert

Meine Damen und Herren,  
liebe Gäste,  
sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,  
werte Referenten,

in unserem von der Technik und der Industrie bestimmten Zeitalter ist  
die Wirtschaft zu einer tragenden Säule unseres Staates geworden.

Ebenso wie sich die Staatsform in der Gemeinde widerspiegelt, sind  
auch unsere heimischen Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetriebe in  
der Gemeinschaft und damit im Leben unserer Gemeinden fest  
verankert.

Deshalb ist es für den Markt Schönberg im Bayerischen Wald, eine  
Ehre und eine Freude, für die Initiative „Stark am Standort Bayern!“  
mit der Aufforderung „Standortvorteile erkennen und nutzen –  
Erschließung neuer Industriepotenziale“, unser KuK, das Kunst-,  
Kultur- und Vereinshaus, zur Verfügung stellen zu dürfen.

Ich danke für diese **Standortentscheidung** dem Bayerischen  
Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und  
Technologie sowie der IHK für Niederbayern sehr herzlich

und heiße Sie, meine Damen und Herren, mit Freude und Stolz in  
unserem Luftkurort willkommen. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen  
noch ein gutes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr.

Grüß Gott zusammen.

Eine große Freude ist es mir Sie, sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister Zeil, bereits nach einer nur relativ kurzen Amtszeit, in unserer Region, dem ländlichen Raum, begrüßen zu dürfen und freue mich, mit den Anwesenden im Saal, von Ihnen Strategien zur Sicherung des Industriestandortes Bayern zu erfahren. .

Ebenso freut es mich, dass Sie, Herr Präsident Dr. Dachs, als Mitveranstalter heute bei uns sind und Sie uns mit Ihrem Grußwort auf das Tagungsthema einstimmen werden. Ich grüße Sie herzlich.

Herrn Hauptgeschäftsführer Keilbart gilt mein weiterer Willkommensgruß, mit dem Respekt für die Moderation dieser Informationsveranstaltung.

Gestatten Sie mir bitte ein paar Informationen zu Ihrem heutigen Tagungsort:

Der Luftkurort Markt Schönberg ist als Kleinzentrum eingestuft und hat rund 4.000 Einwohner.

Schönberg ist auch Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Schönberg mit den Mitgliedsgemeinden:

Markt Schönberg – Gemeinde Innernzell – Gemeinde Schöfweg und Gemeinde Eppenschlag.

Der Markt Schönberg ist aber auch eine von neun wackeren Gemeinden, die sich mit dem Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit im Verein „Ilzer Land e.V.“ zusammengeschlossen haben.

Mit diesem Zusammenschluss ist der Verein Ilzer Land eV in Bayern bisher die erste und einzige anerkannte ILE, Integrierte ländliche Entwicklung, **mit** geförderter Umsetzungsbegleitung.

Mit der Standortwahl, unserem KuK, haben Sie, wie ich finde, für diese Veranstaltung eine „Punktlandung“ hingelegt, handelt es sich bei diesem Gebäude doch um ein Wirtschaftsgebäude, eine ehemalige

Bekleidungsfabrik, in der bis 1995, in diesen Räumen, 220 Frauen fleißig gearbeitet haben.

Mit dem geförderten Erwerb dieser damals wahrlich nicht mehr ansehnlichen Fabrikanlage, hat der Markt Schönberg dieses KuK schaffen können, in dem nun acht Vereine eine feste Heimat gefunden haben und der Mittelteil, in dem wir uns befinden, sozusagen von der Wiege bis zu Bahre, für viele Veranstaltungen unserer Bürger, aber auch Gäste, zur Verfügung steht.

Beim Umbau war Ressourcen-Schonung angesagt, blieben doch 95 % des Baukörpers, die Fenster- und Türnischen bestehen, nur die Glas-Eingangsfront wurde neu geschaffen.

Im Markt Schönberg finden rund 1.200 Menschen Lohn und Brot, in den Einzelhandels-, Dienstleistungs-, Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetriebe, aber auch in der Landwirtschaft und in den Tourismuseinrichtungen.

Diese Zahl lässt einen hoffnungsvoll stimmen. Dies ist unabdingbar der Standorttreue unserer Unternehmer vor Ort zu verdanken, die ein klares Standortbekenntnis zu Schönberg und der Region abgeben und dies auch leben.

Das ist Regional-Förderung vom Feinsten und nicht nur ein Lippenbekenntnis zum vielgesprochenen „ländlichen Raum“.

Dieses unternehmerische Engagement und Handeln kann man nicht hoch genug anerkennen und schätzen. Herzlichen Dank dafür, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer.

Mit dem Bekenntnis zum ländlichen Raum, nämlich die Qualität und das know how vor Ort zu belassen und auf die gleichermaßen loyalen und Kompetenten Mitarbeiter aus dem Woid zu bauen, wird aktiv Standortsicherung betrieben.

Geben wir den nachkommenden Generationen die Chance, einen Ausbildungsplatz und zur Sicherung der Existenz ein Arbeitsplatz vor Ort zu bieten. Setzen wir damit auch ein Signal als Antithese zur Demographischen Entwicklung und insbesondere der Abwanderung der Altersgruppe von 25 bis 40 Jahre.

Wir alle, die politische Verantwortung tragen, aber auch alle anderen in den Schaltzentralen, müssen dazu günstige und vernünftige Rahmenbedingungen für die Kommunen und die Unternehmen schaffen.

Auf die Unternehmer im Mittelstand können wir uns schon verlassen.

Diese werden dann weiter den ländlichen Raum stärken und sichern und den Menschen und dem Gemeinwohl eine Chance zur weiteren Entwicklung geben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Infoveranstaltung – „gemeinsam sind wir stark“ – , einen angenehmen Aufenthalt in Schönberg und eine unfallfreie Heimfahrt.